

Inhaltsverzeichnis

Die beiden Pappeln in Plauen 3

Die beiden Pappeln in Plauen

S. Unser Jahrhundert. Dresden 1847. Nr. 11.

Unterhalb der Pforte in dem damals sogenannten Gritznerischen Garten in [Plauen](#) stehen zwei [Pappeln](#), von denen man erzählt, daß an ihnen ehemals Schinken und Würste geräuchert wurden. Es soll nämlich ein [Leinweber](#) gewesen sein, der einst zwei Stäbe, an denen früher in der Esse Würste hingen, in seinen Webstuhl zwängte.

Von der Schlichte trieben die Stäbe zur Verwunderung des Webers bald Knospen, worauf sie in den naheliegenden Garten verpflanzt zu den schönsten Pappeln heranwuchsen.

Quelle: Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen. Band 2. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 52; [Digitale Volltext-Ausgabe bei WikisourceVersion vom 1.8.2018](#)

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen2](#), [plauen](#), [pappel](#), [weber](#), [wurst](#), [schinken](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:652_die_beiden_pappeln_in_plauen&rev=1621956928

Last update: **2025/01/30 10:21**

